Waiblingen.

Saatkartoffeln:

Paulsens Juli, früheste und widerstandsfähigste Sorte, per Ztr. 6 Mk., lange weiße Sechswochen, per Ztr. 6 Mk., Professor Märker, reichtragend, mittelfrüh, per Ztr. 5 M. 50 Pf., Cimbals Zwiebel, späte rote, per Ztr. 5 Mk., Borussia, späte rote, per Ztr. 5 Mk., bei großerer Abnahme billiger.

Ferner starke, 2- und 3jährige

Johannisbeersträucher, Erdbeerpflanzen

Laxtons noble, früheste und beste Sorte,

Rosenbäumchen

in den besten Sorten empfiehlt äußerst billig

W. Widmayer,
Handelsgärtner.

Althütte.

Ein 8 Jahre altes

Pferd,

Braunwallach, zu jedem Geschäft tauglich, verkauft unter jeder Garantie

Fr. Uebele.

Ein hochträchtige

Kuh,

unter 2 die Wahl, wird **Montag den 7. März** dem Verkauf aufgesetzt. Maubacherstraße 28.

Frühmeßhof.

Eine trächtige

Kalbel,

hat zu verkaufen

Karl Hahn.

Reinen Frauendorfer

Goldsaathafer

hat abzugeben der Obige.

Allmersbach OA. Marbach.

Eine gute

Milchkuh

setzt dem Verkauf aus

Johann Dietermann.

Eine noch junge nachtige

Ziege

hat zu verkaufen

Arnold Wwe. in Zell.

Ausserordentlich schleimlösend wirken

die ☞ **ärztlich empfohlenen**

bei catharrhalischen Uebeln aller Art, **ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen**, weshalb sie **altbewährte** und **allbeliebte Hausmittel** sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 ₰ und 20 ₰ bei **A. Dorn**, Kfm., **G. Holzwarth**, Kfm., **Gottl. Breuninger**, untere Au, **Eugen Hess**, Hdlg.

Warum hat sich in kurzer Zeit bei sehr vielen Hausfrauen der vielfach prämierte

Freiburger Früchtenkaffee

große Beliebtheit erworben? Weil derselbe auch mit weniger Bohnenkaffee ein wohlschmeckendes nahrhaftes Getränke von schöner Farbe giebt. Da unsere Packung täuschend nachgeahmt wird, verlange man beim Einkauf, um unsere hervorragende Qualität zu erhalten, ausdrücklich:

„ächt Freiburger"

mit dieser ☞ **Schutzmarke** und unserer Firma

Kuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.

Umschläge zu Geldrollen

vorrätig in der **Buchdruckerei von Fr. Stroh.**

Ein Bursche,

nicht unter 16 Jahren, wird aufs Land gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen

von 14—16 Jahren wird bis 1. April oder Georgii gesucht

Wilhelmsstraße Nr. 11,

Ein Mädchen

nicht unter 18 Jahren bis 1. April gesucht. Auskunft wo? erteilt die Expedition d. Bl.

Großaspach. Einen kräftigen

Lehrjungen

sucht **Fr. Fischer**, Wagnermeister.

Einen kräftigen Jungen

nimmt in die Lehre

Schmidmeister **Hampp.**

Allmersbach, OA. Marbach.

Einen kräftigen Jungen nimmt

in die Lehre

Ernst Kircher, Schreinermeister.

Lippoldsweiler.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre Bäcker **Stark.**

Waldrems.

Ein kräftiger Junge findet

Lehrstelle

bei **G. Sanzenbacher**, Schreiner.

Verkäufer-Gesuch.

Eine **Bettfedern- und Bettenfabrik** sucht für **Backnang** und Umgegend einen tüchtigen Verkäufer ihrer **Betten** (schon von **M. 20.—** an.) Hoher Verdienst bei einigem Fleiß garantiert. Strebsame, gutsituierte Bewerber wollen ihre schriftliche Offerte unter T **600** einsenden durch **Haasenstein und Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Backnang.

2 tüchtige

Gerber

finden auswärts auf Reinmachen gutlohnende Beschäftigung. Zu erfragen bei

Wagner Beck.

Ein tüchtiger

Zurichter

wird zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht. Näheres durch

G. Holzwarth z. Schiff.

Backnang.

Ein junger

Bäcker

gesucht bei

Friedrich Philipp, Bäcker.

Kaufmännische

Lehrstelle offen

für ordentlichen Jungen mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie bei

Zebert & Honer,
mech. Schuhfabrik.

Ein wohlerzogener junger Mensch, der die

Bäckerei

(auch **Feinbäckerei**) gründlich erlernen will, findet in Eßlingen gute Stelle.

Nähere Auskunft erteilt
Schullehrer **Walz** in **Großaspach.**

Großaspach.

Dreher-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter findet dauernde Arbeit bei

Jakob Beck, Drechsler.

Auch nimmt einen kräftigen Jungen

in die Lehre

der Obige.

Großtante Helene.

Von H. Keller-Jordan.

(Fortsetzung.)

„Hast du das schon mit ihr durchgesprochen. Hermann?" Es schien mir ganz unmöglich, daß eine Frau so denken könne, und daß er, Hermann Feldner, der Vater von Arabellas Kind, dem beistimmen sollte.

„Es ist alles zwischen uns abgemacht, Helene," erwiderte er rasch, indem er mit der Gerte gegen seine glänzenden Reitstiefel schlug und mit der andern Hand den stutzermäßig gepflegten Schnurrbart zwischen seinen Fingern drehte. „Da meine zukünftige Frau aus vornehmer Familie stammt und an manchen Komfort gewöhnt ist, den wir bis jetzt nicht gekannt haben, besonders auch an Gesellschaften, so denke ich, es wird am besten sein, du ziehst mit Karl oben in die drei schrägen Turmzimmer, die ich restaurieren lassen will. Ich habe schon mit den nötigen Handwerkern in Nagon darüber gesprochen. Constanze bekommt diese Zimmer hier in der Etage alle für sich!"

„Und du?" wagte ich schüchtern einzuwenden. „Welche Zimmer beziehst du?"

„Ich? Nun, ich denke, ich ziehe in das Nebengebäude, in dem dein Vater seine Zimmer hatte!"

„In das Nebengebäude? Du weißt ja aber, daß seit dem Auswerfen des neuen Grabens die Zimmer unbewohnbar geworden sind, selbst die alten Bücher verschimmeln ja, — nein, Hermann," fuhr ich jetzt mit dem Gefühl der Teilnahme und der Liebe für ihn fort, „nein, das geht nicht, das mußt du mir versprechen, nicht zu thun!"

„Lassen wir das auf sich beruhen, Helene!" sagte er lächelnd. „Es war überhaupt bis jetzt nur ein flüchtiger Plan von mir. Das Nähere werden wir bestimmen, wenn Constanze die Wohnung gesehen hat. Ich reite jetzt nach Hattenheim hinüber, um sie zu holen. Könntest du nicht eine Tasse Kaffee für uns bereit halten, falls wir gegen drei Uhr hier eintreffen sollten?"

„Gewiß, gern will ich das, Aber erlaube mir noch eine Frage, Hermann! Wird für Karl mein Unterricht in der Zukunft genügend sein? Er ist jetzt bald acht Jahre alt, und ich dachte, ich spräche mit Heinrich Waldau, ob er ihn nicht in die lateinische Schule nehmen würde, die er seit einigen Jahren eingerichtet hat? Ich würde ihn dann morgens hinüber bringen und nachmittags wieder holen?"

„Das ist ein kluger Gedanke von dir, Helene. Ich hatte wirklich nicht daran gedacht, daß der Junge schon bald acht Jahre alt wird. Somit wäre ja herrlich für sein leibliches und geistiges Fortkommen gesorgt!"

Hermann sah nach der Uhr, nahm seine Mütze vom Tische und sagte heiter: „Jetzt muß ich aber fort. Constanze erwartet mich. Gegen drei Uhr werden wir hier sein, Helene! Also auf Wiedersehen!"

Es war gut, daß die Unterredung ein Ende hatte. Ich war tapfer geblieben, das durfte ich mir stolz bekennen. Aber jetzt brach meine Kraft zusammen, und ich sank bitterlich weinend auf das Sofa.

Meine Thränen flossen unaufhaltsam. Und so sehr war ich in der Vergangenheit versunken, daß ich nicht bemerkt hatte, wie die Thüre aufgegangen war und ich erst merkte, daß ich nicht allein war, als sich zwei weiche Kinderarme um meinen Hals legten.

„Weinst du, Tante Helene, weil meine Mama kommt? Papa hat es mir gesagt. Ich habe dich doch auch lieb, beinahe so lieb, wie meine Mama!" Und sein blonder, lockiger Kopf, Arabellas Ebenbild, schmiegte sich zärtlich an meine Brust. Meine Thränen versiegten noch nicht, aber sie verloren ihre Bitterkeit — ich war ja nicht allein. Dieses teure Kind liebte mich und bedurfte, das sagte mir mein instinktives Gefühl, meine ganze, volle Liebe wie nie!

Als die Zeit heranrückte, in der Hermann mit seiner Braut kommen wollte, ordnete ich hier im Erkerzimmer den Kaffeetisch. Dann nahm ich Karl, der mir immer folgte und treu behülflich war, zog ihm seine besten Kleider an, ordnete seine Locken und freute mich schon auf den Eindruck, den dieses liebliche Kind machen mußte.

Er kauerte auf einem Stuhl dort an dem Fenster im großen Zimmer, von dem man den Blick über den Hattenheimer Weg hat, den die beiden kommen mußten.

Ich war am Kamine mit dem Kaffee beschäftigt, den ich erst dann aufgießen wollte, wenn das Brautpaar sichtbar war. Da hörte ich Pferdegetrappel. „Kommen sie, Karl?" fragte ich.

Der Knabe antwortete nicht. Er starrte regungslos hinab in den Hof. Ich trat hinter ihn. Unten stand Hermann, der sich eben leicht vom Pferde geschwungen hatte, und hob eine Dame aus dem Sattel, die mich in jeder Beziehung frappierte.

Eine Brünette mit schwarzen Glutaugen, dunklem Teint und regelmäßigen Zügen; die Haare waren in einem Knoten verschlungen und lagen tief im Nacken. Dieser schöne Kopf wurde von einer vollen, hochgewachsenen, tadellosen Gestalt getragen.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 36. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 5. März 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb des selben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für die öffentliche Impfung im Jahre 1898

bleiben die gleichen Impfbezirke wie in früheren Jahren bestehen. **Impfarzt** für sämtliche Impfbezirke des Oberamts ist gemäß § 1 Abs. 3 der Min.-Verf. vom 28. April 1888 (Regbl. S. 173 ff.) der **Oberamtsarzt.**

Die Herren Ortsvorsteher werden hiemit veranlaßt, für rechtzeitige **Anlegung der Impflisten** besorgt zu sein.

Backnang, 3. März 1898.

K. Oberamt und K. Oberamtsphysikat.
Preuner, AV. Lohrmann.

Bekanntmachung.

Der am **10. d. M. in der Gemeinde Großaspach fällige Viehmarkt ist wegen großer Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche in genannter Gemeinde verboten worden.**

Backnang, den 4. März 1898.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Bahnhof Backnang.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Herstellung eines **Centralweichenhauses** werden die nachstehend angeführten Bauarbeiten mit den angegebenen Ueberschlagsbeträgen erforderlich:

Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit mit Dacheindeckung	1850 M.
Zimmerarbeit	576 M.
Schreinerarbeit	258 M.
Glaserarbeit	142 M.
Schlosserarbeit	360 M.
Gipserarbeit	96 M.
Flaschnerarbeit	156 M.
Anstricharbeit	130 M.

Tüchtige Meister werden eingeladen, den Ueberschlag mit Zeichnungen und Bedingnisheft im Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle (Bahnhof, Ostflügel, I. Stock) einzusehen und schriftliche Angebote geschlossen daselbst abzugeben bis zu der Eröffnungsfrist

Donnerstag den 10. März, vormittags ½11 Uhr.

Dem Bauamt unbekannte Unternehmer haben sich durch Vermögens- u. Fähigkeitszeugnisse aus neuester Zeit auszuweisen.

Den 4. März 1898.

K. Betriebsbauamt.
Wagner.

Oberamtsstadt Backnang.

Bau-Akkord.

Die bei der Erbauung eines Oekonomiegebäudes vorkommenden **Zimmer-, Schlosser- und Flaschnerarbeiten** im Anschlagsbetrag von 3550 M. sollen in Akkord gegeben werden.

Tüchtige Meister werden ersucht, ihre Offerte bis nächsten

Montag den 7. d. M., nachmittags 4 Uhr,

auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch Plan, Kostenvoranschlag und die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Backnang, den 3. März 1898.

A. A.: Oberamtsbaumeister:
Hämmerle.

J. Rath beim Engel, Backnang

empfiehlt als passende

Konfirmations-Geschenke

Schreib-Album — Schreib-Mappen
Poesiebücher — Musik-Mappen

Photographie-Album

Brieftaschen — Tintenzeuge
Visitenkartentäschchen — Briefbeschwerer
Notizbücher — Bilder

Briefpapier

weiß und farbig in eleganten Cartons.

Vergißmeinnicht

zu 60, 70, 80 Pf., M. 1.—, M. 1. 50 und teurer.

Visitenkarten — **Monogrammpapiere**

nach sehr reichhaltigen Musterbüchern.

Größte Auswahl! Billige Preise!

Konfirmanden-Hüte
Herren- & Knaben-Hüte

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. Mayer sen. z. Bazar.

Regen- & Sonnenschirme
Spazierstöcke

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

E. Weiß

neben dem Gasthof z. Post.

Ueberziehen und Reparieren schnell und billig.

Backnang.

Das Sandschöpfen

aus der **Murr ist verboten.**

Zuwiderhandlungen werden gemäß Art. 37 des W. P. St. G. geahndet.

Den 4. März 1898.

Stadtschultheißenamt.

Backnang.

Stadtfuhrwerk und Holz-Beifuhr.

Am **Dienstag den 15. März d. J.**, vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhaus vergeben pro 1. April 1898/99

1) Das städtische Fuhrwerk,
2) Die Beifuhr des Holzes aus den Stadtwaldungen.

Gemeinderat.

Backnang.

Offerte auf Lieferung des städtischen Bedarfs an

Erdöl

pro 1. April 1898/99 wollen bis

Dienstag den 15. März d. J., vormittags 11 Uhr,

verschlossen bei der Stadtpflege abgegeben werden.

Backnang.

Acker-Verkauf.

Karl Kälble bringt am

Montag den 7. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause **letztmals** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

25 a 78 qm Baumacker am Mühlweg, Ankauf 1720 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 4. März 1898.

Ratsschreiberei:
Leins.

Unterweißach.

Saathafer.

Sehr schönen, rein geputzten frühen **Anderbecker u. Bestehorns Ueberflußhafer** hat abzugeben

Louis Häuser z. Hirsch.

Wirtschaftsverkauf

mit Schildwirtschaftsgerechtigkeit.

Im Weissacherthal, eine Stunde von Backnang, wird eine gangbare **Wirtschaft**, auch für einen Bäcker oder Metzger geeignet, dem Verkauf ausgesetzt. Es können auch Güter miterworben werden.

Zu erfragen bei der

Expedition d. Bl.

Strümpfelbach.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Montag den 7. März,
vormittags 11 Uhr,

gegen bare Bezahlung zum Verkauf

ein Bierapparat.

Zusammenkunft am Rathaus.

Gerichtsvollzieher Glück.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtssachen vorrätig in der **Buchdruckerei v. Fr. Stroh.**

Backnang,

Konfirmanden-Stiefel

sowie **alle Sorten**

Schuhwaren

empfiehlt billigst die

Leonberger Schuhniederlage

Robert Eisenmann, Schuhmacher
Kesselgasse (b. Kronprinzen.)

☞ Bitte auf Vornamen und Straße zu achten.

Mein Lager
fertiger
Herren- und Knabenkleider
sowie
Konfirmanden-Anzüge
von 12—20 Mk.
empfehle zu geneigter Abnahme bestens.
Carl Ruff Wwe.
Marktplatz 5.

Frisch feingemahlenes

Welschkornmehl

empfiehlt äußerst billig

J. Kübler.

Mohn- und Sesamkuchen

sind wieder eingetroffen bei Obigem.

Oppenweiler.
Schöner

Sommerweizen

Früh- & Späthaber

ist zu haben bei

G. Wieland.

Unterweißach

Saat-Kartoffeln.

Frühkartoffeln: Paulsens Juli, Königin der frühen, Charles Downing, frühe Nassengrunder, sowie verschiedene Sorten gute widerstandsfähige

Spätkartoffeln

hat abzugeben

Louis Häuser z. Hirsch.

Großaspach.

Vieh-Verkauf.

Donnerstag den 10. März, vormittags 9 Uhr, verkaufe ich:

1 Pferd,
3 Kühe,
wovon eine mit Kalb, 1 neumelkend, 1 trächtig, **2 Räuplen, 1 trächtige Gaise,** wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Jakob Treiß,
Johannes Sohn.

Oppenweiler. Einen

Farren,

15 Monate alt, Falbscheck, mit Zulassungsschein I. Cl. versehen, hat zu verkaufen

G. Wieland.

Ein hochträchtige

Kuh,

unter 2 die Wahl, wird **Montag den 7. März** dem Verkauf ausgesetzt. Maubacherstraße 28.

Geo Dötzers Mastpulver

für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasche Gewichtszunahme
Per Schachtel 50 Pf. bei E.
Apotheker **Roser**
und Apotheker **Conrad.**

Darlehenskassenverein Unterweißach,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz pro 31. Dezbr. 1896.

Aktiva.

Kassenbestand	897 M. 37 Pf.
Einzahlungen bei der Ausgleichstelle	— M. — Pf.
Ausstände in lauf. Rechnung	6100 M. — Pf.
Darlehen	13558 M. 85 Pf.
Güterzieler	716 M. 90 Pf.
Stückzinse	173 M. 67 Pf.
Wert des Mobiliars	430 M. 99 Pf.
	21877 M. 78 Pf.
davon ab Passiva	21755 M. 10 Pf.
ergiebt Reingewinn	122 M. 68 Pf.

Passiva.

Guthaben d. Ausgleichstelle	142 M. 36 Pf.
Guthaben d. Inhaber lauf. Rechnungen	1700 M. — Pf.
Anlehen	18819 M. 82 Pf.
Sparkasseneinzahlungen	— M. — Pf.
Geschäftguthaben der Mitglieder	737 M. 20 Pf.
Reservefonds d. Vorj. 176 M. 81 Pf. Hiezu Reingewinn d. Vorj. 168 M. 56 Pf. Ab die d. Mitgliedern zugeschr. Dividende — M. — Pf.	
	345 M. 37 Pf.
Stückzinse von Anlehen	10 M. 35 Pf.
	21755 M. 10 Pf.

Mitgliederzahl von 1895	76
Eingetreten 1896	8
	84
Ausgeschieden durch Tod	1
Rest Mitgliederzahl pro 31. Dezbr. 1896.	83

Zur Beurkundung.

Vorsteher: Kübler.

Molkereigenossenschaft Unterweißach.

Bilanz pro 31. Dezbr. 1896.

Aktiva:

Immobilien	3900 M. — Pf.
Maschinen und Geräte	1440 M. — Pf.
Ausstände für Butter	1287 M. 89 Pf.
„ „ Verschied.	94 M. 28 Pf.
Buttervorrat	57 M. 48 Pf.
Holz- und Papier-Vorrat	60 M. — Pf.
Kassenbestand	297 M. 02 Pf.
Guthaben bei der Darlehenskasse	1032 M. 16 Pf.
	8168 M. 83 Pf.
ab Passiva	7869 M. 33 Pf.
bleibt Gewinn	299 M. 50 Pf.

Passiva:

Darlehen	5000 M. — Pf.
Zinsen	74 M. 47 Pf.
Guthaben d. Mitglieder für Milch	1000 M. 08 Pf.
Geschäftsanteile	824 M. 50 Pf.
Guthaben d. Rechners	98 M. 64 Pf.
Ersatz für zu viel eingezog. Buttergeld	27 M. — Pf.
Reservefond	844 M. 64 M.
	7869 M 33 Pf.

Mitgliederzahl	84
Eingetreten	2
	86
Ausgetreten	0
	86

Unterweißach, 2. März 1898. Vorsteher: Berger.

Warnung!

vor unnützen Mehrausgaben

bei Anschaffung von **Herren- und Knabenkleidern.**

Durch besonders günstigen und billigen Einkauf bei den bedeutendsten Fabrikanten ist es mir gelungen, nachstehende Artikel zu höchst seltenen Preisen verkaufen zu können.

Anzüge, Velour und Bukskin,	Ladenpreis M.	25	jetzt M.	14.—
Anzüge, Cheviot, blau, braun, schwarz und grün	„ „	28	„ „	17.—
Anzüge, Diagonal Cheviot	„ „	36	„ „	22.—
Hochzeits-Anzüge, Kammgarn oder Tuch	„ „	40	„ „	25.—
Frühjahrs-Ueberzieher, Dunkel u. Modefarb.	„ „	30	„ „	16.—
Hosen, reinwolle Bukskin	„ „	9	„ „	4.50
Hosen, halbwolle	„ „	6	„ „	2.50
Joppen, Cheviot und Bukskin	„ „	15	„ „	8.50

Knaben-Anzüge M. 3.— **Knaben-Hosen** M. 1.25.
Arbeits-Hosen von M. 1.50 an, **Ueberkleider** für **Mechaniker** und **Schlosser** von M. 3. 50 an.

Als ganz besonders billig empfehle einen Posten

Konfirmanden-Anzüge

M. 8, 9, 10, 12 bis M. 16.

Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet.

Da voraussichtlich obiger Posten rasch vergriffen sein wird, kann ich jedermann raten, seinen Bedarf so bald wie möglich zu decken, da sich eine solche Gelegenheit selten, vielleicht nie wieder bietet.

Bei Einkauf von M. 20.— wird das einfache Bahnbillet vergütet.

9 Hirschstr. 9 **S. Ebstein,** 9 Hirschstr. 9
Stuttgart.

Ein tüchtiger

Roßknecht

kann sogleich eintreten. Näheres durch
Schmied **Strecker.**

Einen tüchtigen

Roßknecht

sucht sofort, wer? sagt die
Expedition d. Bl.

Ein Mädchen

von 14—16 Jahren wird bis 1. April oder Georgii gesucht
Wilhelmsstraße Nr. 11,

Großaspach. Einen kräftigen

Lehrjungen

sucht **Fr. Fischer,** Wagnermeister.

Großaspach.

Ia. Hohenl. Kleesaat
luzerne Kleesaat
Incarnat-Kleesaat
Esparsette, 2schurig
Grassamenmischung
Leinsaat seeländer
Ia. Oberndorfer und Eckendorfer Runkelrüben
sowie alle Sorten

Gartensamen

in den besten Qualitäten empfiehlt billigst

J. Erb.

Frisch eingetroffen:
Große Sendung

Fischwaren

Ia. **Fettbücklinge** p. St. von 3 Pf. an
Sprottbücklinge, 6 St. 10 Pf.
Kielersprotten, 1/4 Pfd. 30 Pf.
Ia. **Bratheringe** 10 Pf. per St.
Delikatessheringe von 8 Pf. an p. St.
Bismarckheringe von 8 Pf. an p. St.
Delikatess-Rollmops 10 Pf. p. St.
Heringe in Gelee 10 Pf. per St.
und sonstige andere feinere

Delikatessfische

zu annehmbarem Preis.

W. Schäfer
Gerberstraße 9.

Eine Stunde von hier habe im Auftrag ein

Gütchen

mit 20 Morgen guter Güter, samt totem und lebendem Inventar zu verkaufen.
Angeld ca. 4 000 M.

Louis Ruppmann.

Backnang.
Ein junger

Bäcker

gesucht bei

Friedrich Philipp, Bäcker.

---

1 Holzdrechsler
2 Möbelschreiner

sucht

Möbelfabrik Backnang.

Ein gutgeschulter, braver junger Mann findet in einem hiesigen Fabrikgeschäft gegen Bezahlung eine

kaufm. Lehrstelle.

Selbstgeschriebene Offerte an die Exped. ds. Blattes.

---

1 Arbeiter

kann eintreten bei

G. Bareiß, Schreiner.

Einen wohlerzogenen

Jungen

nimmt in die Lehre

Robert Eisenmann, Schuhmacher,
Kesselgasse (b. Kronprinzen.)

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Stütz, Wagner.

Großaspach.

Dreher-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter findet dauernde Arbeit bei

Jakob Beck, Drechsler.

Auch nimmt einen kräftigen Jungen

in die Lehre

der Obige.

Oppenweiler.
Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Joh. Pfrommer, Bäcker

Lippoldsweiler.
Einen ordentlichen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre Bäcker **Stark.**

Große Auswahl in

Herrenkleiderstoffen

als:

Kammgarn, Cheviot, Bukskin
Loden, schwarze Tuche.

Speziell für Confirmanden
eine große Partie von

Cheviots, Bukskins und Halbtuchen

empfiehlt aufs Beste

Louis Vogt.

Backnang.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Mache hiemit einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich das

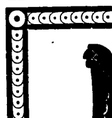
Gasthaus z. Einhorn
mit Metzgerei

übernommen habe und dasselbe am **Sonntag den 6. d. Mts.** eröffnen werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird sein, meine werten Gäste mit guten Speisen und reellen Getränken und eine werte Kundschaft mit guten Fleisch- und Wurstwaren aufs aufmerksamste zu bedienen.

Um gütigen Zuspruch bittet

Gottfried Bauer.



Schuhwaren-Empfehlung.

Empfehle neben meinem Maßgeschäft mein Lager in
fertigen Herren- Damen- & Kinder-Schuhwaren
in bekannt guter Qualität,
Konfirmandenstiefel
für Knaben und Töchter billigst. Um gütigen Zuspruch bittet

Gustav Eisenmann,
gegenüber dem Gasthof z. Schwanen.

Frachtbriefe

stets vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Backnang.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Caroline Oettinger, geb. Oettinger

heute vormittag 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Den 4. März 1898.

Verein f. Geflügel-, Vogel- & Kaninchenzucht
Backnang & Umgebung.
Monatsversammlung & Vortrag über Geflügelzucht,

gehalten von Herrn Kollaborator **Daiber** aus **Leonberg** im **Gasthof zum Schwanen** (kleiner Saal) **am Sonntag den 6. März,** nachmittags 3 Uhr, wozu Jedermann von Stadt und Land höflichst eingeladen ist.

Um pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird gebeten.

Der Ausschuß.

Sonntag den 6. März im Saale z. Engel

Großes Wiener Konzert,

ausgeführt von einer Abteilung des Trompeterkorps Dragoner-Regiment Königin Olga Nr. 25.

Anfang 3 Uhr nachmittags. **Eintritt 25 Pf.**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Kübler z. Engel.

In der mittleren oder oberen Stadt wird ein

Privathaus event. auch ein Bauplatz

zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe wollen an die Expedition d. Bl. gerichtet werden.

Bügelkohlen

in Packeien zu 10 und 20 Pf., bei größerer Abnahme zu den billigsten Preisen empfiehlt Flaschner **Lorenz.**

Weinsberg.

2 Arbeiter,

perfekte Falzer und Blanschierer, werden sofort bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht.

Christian Trautwein,
Gerberei.

Waiblingen.
Ein kräftiger

Junge,

der die **Metzgerei** erlernen will, kann eintreten bei

Metzger **Häußermann.**

Eine schöne

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Bühne ist bis Georgii zu vermieten.

Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Zu vermieten

ein Zimmer

Sulzbacherstr. Nr. 9.

Backnang.

Krieger- Verein.

Sonntag den 6. März, abends 5 Uhr **Versammlung** bei Kamerad **Janus** z. Germania.

Der Ausschuß.

Gewerbeverein
Backnang.

Montag den 7. März, abends 8 Uhr im

Stern.

Tagesordnung:
Gesellenprüfungen.
Zahlreichem Besuch sieht entgegen

Der Ausschuß.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang,** 6. März. Die auf gestern abend vom deutschkonservativen Verein veranstaltete Zusammenkunft im Saale des Gasthauses z. „Rößle" war von allen Seiten besonders auch von auswärts gut besucht. Der Schriftführer des Vereins, Herr Kollaborator Widmann, eröffnete unter Dankesworten an die Erschienenen die Versammlung und erteilte zuerst dem Vorstand des württ. Landesvereins der cons. Partei, Herrn Rechtsanwalt Kraut, das Wort. Dieser hob in gewandtem Vortrage die Ziele und Bestrebungen der Partei hervor, präcisierte den Standpunkt derselben zu den wichtigsten Gesetzesvorlagen im Landtag, besonders zur Verfassungsrevision, um sodann die Stellung der Deutschkonservativen zu den andern Parteien klarzulegen. Dies führte der Redner in solch sachlicher und feiner Weise aus, daß ihm am Schluß der volle Beifall der Versammelten zukam. Nach kurzer Pause ergriff der Redakteur der deutschen Reichspost Hr. Dr. Lang zu einem ausführlichen Vortrag über die Flottenvorlage das Wort, der besonders am Schlusse das vollste Interesse in Anspruch nahm, als der Redner den Zweck einer größeren Flottenbereitschaft erläuterte. Hiebei wurde in eingehender Weise ausgeführt, in welch hohem Maße unsere auf die 2. Stufe unter den handeltreibenden Völkerschaften vorgerückte Handelsflotte den Schutz einer starken Kriegsflotte bedürfe, nicht minder sei dieselbe die Stütze für unsere Colonien und zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland nötig. Der Schutz unseres Handels sei eine Grundbedingung für unsere ganze Industrie und komme auch der Landwirtschaft zu gute, zudem bilde die Flotte einen Machtfaktor für die Friedenspolitik, denn Deutschlands Schlagfertigkeit müsse auch nach dieser Seite hin sich vervollkommnen. Herr Dr. Lang beleuchtete sodann den gegenwärtig — günstigen — Stand der Flottenfrage in den Reichstagskommissionen, um sich dann über den Geld- und Kostenpunkt der Flotte zu verbreiten. An Vergleichungen legte er sodann klar, wie nieder Deutschlands Ausgaben für die Flotte gegen diejenigen anderer Länder sei und wie gerade durch den auf der Höhe der Zeit sich befindlichen Schiffbau in Deutschland all die Millionen wieder zurückfließen in die Hände der Industrie und der zahlreichen Arbeiterschaft. Für Deutschland müsse das Gleichgewicht mit andern Staaten auch auf der See hergestellt sein und deshalb trete die deutschkonservative Partei für eine starke Flotte mit voller Kraft ein. Auch diesen Redner lohnte reicher Beifall. Als letzter Redner trat Herr Landtagsabg. Schrempf auf den Plan. Mit vollster Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer dem Vortrage über Verfassungsrevision und Ortsvorstehergesetz. Die Erläuterungen des ersteren Punkts, die sich auf die Entstehung der Verfassung im Anfang dieses Jahrhunderts, an die Verfassungsrevisionswünsche bis auf die neueste Zeit, auf die Zusammensetzung der Ständekammer, auf die neuesten Gesetzentwürfe, besonders auf die Einführung der Proportions- (Listen-) Wahl, auf die Stichwahlen, das Budgetrecht und die Zusammensetzung der I. Kammer und die intensive Vertretung der evangel. Kirche in derselben, bezogen, waren so klar und fesselnd, daß jeder mit Lust dem Redner folgte; dies war auch der Fall bei dem zweiten Punkt über das Ortsvorstehergesetz. Durch die rasch verstrichene Zeit die zum Aufbruch auf den Bahnhof mahnte, kam Redner nur noch auf die Rückwirkung des Gesetzes auf die im Amt befindlichen Ortsvorsteher ausführlich zu sprechen, gegen die sich seine ganze Rede richtete, indem er den Stand der Ortsvorsteher in berechtigten Schutz nahm und nachwies, daß derselbe sich jedem andern in Hinsicht auf Pflicht, und Diensttreue, Ehrbarkeit u. Solidität zur Seite stellen und dabei auf ein wohl erworbenes Recht sich berufen könne. Für die Aufhebung der Lebenslänglichkeit sei auch er, in wie weit durch das Gesetz eine Besserung eintreten werde, müsse aber abgewartet werden. Stürmischer Beifall lohnte den Hrn. Abgeordneten, der versprechen mußte, recht bald wieder zu einem weiteren Vortrag hier zu erscheinen. Die Versammlung löste sich dann nach gemütlichem Beisammensein gegen 11 Uhr auf.

— Gestern nachmittag sprach Herr Schrempf vor zahlreicher Versammlung im „Einhorn" in Oppenweiler über dieselben Fragen unter großem Beifall.

n **Murrhardt,** 4. März. Die hiesige I. Stadtpfarrstelle ist dem Stadtpfarrer Hiller in Rottweil übertragen worden.

* **Stuttgart.** Die volkswirtschaftliche Kommission hat sich in ihrer heutigen Sitzung mit dem Staatsvertrag zwischen Württemberg und Baden über die Bahn von Friedrichshafen nach Ueberlingen beschäftigt. Die Kosten der auf Württemberg fallenden Strecke von 6,5 km sind auf 1 250 000 M. berechnet; der Umbau des Bahnhofes in Friedrichshafen, den Württemberg allein zu bestreiten hat, verursacht dazu noch eine Ausgabe von 850 000 M. Die Komm. hat den Staatsvertrag genehmigt und hiemit ihre Beratungen abgeschlossen. — In der gestrigen Sitzung wurden die Neben-Bahnen Kirchheim-Oberlenningen, Blaufelden-Langenburg, Biberach-Ochsenhausen, die Verstaatlichung der Privatbahn Untersoihingen-Kirchheim Vermehrung des Fahrbetriebsmaterials (15 Schnellzugs- und 10 Güterzugsmaschinen), sowie die Postbauten in Cannstatt, Kirchheim u. T., Eßlingen und Schwenningen genehmigt. Betreffs der zurückgestellten Linien Freudenstadt-Reichenbach ist die Ent-

scheidung des Reichseisenbahnamtes, ob zu derselben ein Reichsbeitrag im Interesse der Landesverteidigung bewilligt wird in Bälde zu erwarten. Sch.M.

* **Marbach.** Vor 100 Jahren, am 1. März, erhielt Schiller das Diplom des ihm vom Nationalkonvent am 26. Aug. 1792 verliehenen französischen Bürgerrechts zugestellt. Es war an „Monsieur Gillers“ adressiert, ohne daß ein Bestimmungsort angegeben gewesen wäre. Am 2. März 1798 schrieb nach den Leipz. N. N. Schiller an Göthe: „Gestern habe ich nun im Ernst das französische Bürgerdiplom erhalten, wovon schon an fünf Jahren in den Zeitungen geredet wurde. Es ist damals angefertigt und von Roland unterschrieben worden. Weil aber der Name falsch geschrieben und nicht einmal eine Stadt oder Provinz auf der Adresse stand, so hat's freilich den Weg zu mir nicht finden können. Ich weiß nicht, wie es jetzt noch in Bewegung kam, aber kurz, es wurde mir geschickt.“

— Schon vor Jahren hat die Stadt **Stuttgart** von der Stadt **Marbach** und der Gemeinde **Poppenweiler** eine Anzahl von Grundstücken erworben, um sich bedeutende Wasserkräfte des Neckars für das geplante Elektrizitätswerk zu sichern. Nun hat inzwischen die Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen die Herstellung und den Betrieb des Elektrizitätswerkes übernommen und es soll nun mit der Kraftübertragung von **Marbach** und **Poppenweiler** nach Stuttgart Ernst gemacht und schon in nächster Zeit mit dem Bau der Stationen und der Leitungen begonnen werden. Sämtliche Arbeiten werden vertragsmäßig von der Kontinentalen Gesellschaft ausgeführt. (Postill.)

○ **Kornwestheim,** 4. März. Der ledige Telegrafenarbeiter **Wagner** von **Magstadt** wurde heute vormittag auf dem hies. Bahnhof von einer Maschine erfaßt und so unglücklich bei Seite geschleudert, daß er nach wenigen Augenblicken starb.

Altensteig, 3. März. Seit Dienstag hatten wir vielfach **Schneefall.** In den Bergorten mußte wieder der **Bahnschlitten** geschleift werden. Bis in die Thallole herab liegt heute Schnee, der blos an sonnigen Abhängen schmolz.

* **Lindau i. B.** **Bodenseegürtelbahn.** Der erste Schritt zur Inangriffnahme des Baues der Teilstrecke Lindau bis zur württembergischen Grenze ist kürzlich erfolgt. Es haben nämlich die Grundablösungen begonnen und es sollen die betreffenden Landwirte über die erzielten Preise sehr befriedigt sein. Ganz enorme Werte stellen auch die in Wegfall kommenden Obstbäume dar. Der späte Beginn des Baues der erwähnten Bahnstrecke gegenüber den schon ziemlich vorgeschrittenen Arbeiten auf württembergischer Seite erscheint dadurch hinreichend gerechtfertigt, daß auf bayerischer Seite kaum eine nennenswerte Terrainschwierigkeit vorhanden ist.

Deutscher Reichstag, 4. März. **Schall** (kons.) berichtet über die Eingaben betr. die Aufbesserung von Pensionen bereits im Ruhestand befindlicher Beamten und beantragt im Namen der Kommission Uebergang zur Tagesordnung. Der Antrag wird angenommen. Die Eingaben betr. Regelung des Kellnerinnenwesens werden zur Berücksichtigung überwiesen. — Es folgt die 1. Beratung des von dem Abg. Charton und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs wegen Abänderung des § 2 des Gesetzes betr. die Verfassung und Verwaltung von **Elsaß-Lothringen** vom 4. Juli 1879 in Verbindung mit dem gleichartigen Gesetzesentwurf des Abg. Auer und Gen. **Winterer** (Els.) begründet den Antrag Charton. Die Aufhebung des sog. Diktaturparagraphen sei ja schon oft beantragt und im Jahre 1896 mit großer Mehrheit angenommen worden. Seit 26 Jahren sei in Elsaß-Lothringen eine wirkliche Gefahr für die öffentliche Sicherheit nicht vorhanden gewesen; trotzdem bestehe der drückende Paragraph fort. **Höffel** (Rp.) stimmt dem Antrag zu. Abg. **Lenzmann** (fr. Vp.) bittet um Aufhebung des unseligen Paragraphen und beantragt, sogleich in die 2. Beratung einzutreten. **Bebel** (Soz.) stimmt dem Antrag zu. Die jetzige Generation in Elsaß-Lothringen sei unter dem deutschen Regiment aufgewachsen. Der derzeitige Statthalter sei gerade der Mann, um dem deutschen Regiment die Bevölkerung zu entfremden. Die polizeilichen Maßnahmen seien vielfach kleinlich und schikanös. So verlange man z. B. Ladenaufschriften wie „Modes“, „Ameublement“ zu verdeutschen. (Heiterkeit) **Levetzow** (kons.) erklärt, daß niemand besser als die verbündeten Regierungen es beurteilen können, wann der Zeitpunkt zur Aufhebung des Paragraphen gekommen sei. Es empfehle sich nicht in die 2. Lesung einzutreten. Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat **Halley** wendet sich gegen den Abg. Bebel, welcher die Erfolge der Regierung von Elsaß-Lothringen ganz außer Acht gelassen habe. Die Diktatur sei ein Schlagwort, welches den thatsächlichen und rechtlichen Verhältnissen des Landes nicht entspreche. Vor allem sei der Statthalter kein Diktator. Der Abg. Bebel möge sich mehr mit den thatsächlichen Verhältnissen des Landes beschäftigen, (Zuruf des Abg. Singer: „Sie lassen ihn ja nicht herein“. Heiterkeit). Nach der weiteren Beratung sollte zur Abstimmung geschritten werden. Das Haus ist jedoch, wie zur Zeit ständig, beschlußunfähig.

— Die Kommission für die **Postdampfervorlage** bestätigte in 2. Lesung die Beschlüsse der 1. Lesung und nahm außerdem den Antrag Müller an, der die Fahrzeit der Australdampfer auf 12,2 und die neu zu erbauenden Dampfer auf 13,4 Knoten festsetzt. Die Kommission nahm ferner die Resolution Stumm an, der Reichskanzler möge sich die Befugnis vorbehalten, die **landwirtschaftl. Konkurrenzprodukte** außer Tabak, Häute, Felle und Wolle von der Einfuhr auf subventionierten Dampfern auszuschließen, sowie eine Resolution Jebsen, wonach in der Regel farbige Mannschaften auszuschließen sind. Die Kommission nahm ferner einen anderen Antrag Müller an, der Reichskanzler möge bestimmen, daß behufs des leichteren Anschlusses Süddeutschlands an die Ausfuhrhäfen die die Erhebungen der Schiffahrtsgebühren auf dem kanalisierten Main unterbleiben. Schließlich wurde das ganze Gesetz mit allen gegen neun Stimmen **angenommen.**

* Das von den Mitgliedern der Deutschen Volkspartei in **Frankfurt a. M.** geplante Fest zur Erinnerung an das Jahr 1848 soll am 26. und 27. März stattfinden. In Aussicht genommen ist ein Festkommers, eine akademische Feier und eine Besichtigung der **Paulskirche.**

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. März. Morgen werden die „Wiener Zeitung“ sowie die „Landes-Gesetz- und Verordnungsblätter“ in Prag und Brünn die unterm 24. Feb. vollzogenen neuen Sprachverordnungen veröffentlichen, mit welchen gleichzeitig die Verordnungen vom 9. und 22. April 1896 ab 15. März außer Kraft gesetzt wurden.

Italien.

Rom, 4. März. **Verfassungsfeier.** Die Parade verlief glänzend und rief große Begeisterung hervor. Die Majestäten und die Truppen wurden stürmisch begrüßt. Darauf kehrten die Majestäten nach dem Quirinal zurück unter stürmischen Kundgebungen der Menge, für welche sie durch Erscheinen auf dem Balkon dankten. Der Kronprinz von Schweden und Norwegen traf in der vergangenen Nacht hier ein zum Besuche seiner seit längerer Zeit hier weilenden Gemahlin.

Salerno, 4. März. Als heute in der Gemeinde Hitonati von der Gemeindeverwaltung Brot an die Armen erteilt werden sollte, brach der Fußboden des Saales ein. Dabei wurden 2 Frauen getötet und etwa 30 schwer verletzt.

Spanien.

Madrid, 4. März. Heute wurde ein Italiener verhaftet, der in verdächtiger Weise um das Haus des Ministerpräsidenten herumschlich. Bei dem Verhör gab er unzusammenhängende Antworten. Es wurde jedoch festgestellt daß er mit dem Manne identisch ist, der vor einem Monate den Wagen **Sagasstas** anfiel und letzteren mit einem Stocke bedrohte.

Madrid, 4. März. Die spanischen Taucher in **Havana** haben die Untersuchung des „**Maine**“ begonnen. Alles weist auf eine innere Katastrophe hin.

Griechenland.

Athen, 3. März. Der von der Finanzkontrolkommission der Kammer unterbreitete Gesetzesentwurf über die **Kriegsentschädigungsanleihe** bestimmt, daß der ganze Betrag derselben der internat. Kommission zur Verfügung gestellt werde, welche davon die Zahlungen an die Türkei auf Rechnung der griech. Regierung macht. Der Rest wird der Regierung zugestellt, die denselben im Einverständnis mit der internationalen Kommission für die Bedürfnisse des Staates verwendet. Der Gesetzesentwurf ist in französischer und griechischer Sprache verfaßt und trägt die Unterschrift des griechischen Finanzministers und der europäischen Kommission.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 2. März 1898.

	höchst.	mittel.	niederst.	gefall.	gestieg
Kernen ℳ	11.—	11.—	10. 80.	—	— Pf.
Dinkel ℳ	7. 60	7. 50	7. 40	—	10 Pf.
Haber „	7. 80	7. 40	6. 20	—	— Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 65 Pf. Roggen 2 M. 75 Pf., Ackerbohnen 2 M. 60 Pf, Erbsen M. — Pf., Linsen M. — Pf., Welschkorn M. — Pf., Kartoffel 1 M. 20 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 6. März.

Vormittags ½10 Uhr **Predigt:** Dekan **Köstlin.**
Nachmittags Christenlehre: (Töchter:) Stadtpf. **Eisele.**
Maubach: Predigt, dann Christenlehre: Stadtpf. **Buck.**
Unterschönthal: ebenso: Stadtvikar **Dies.**
Donnerstag abend 8 Uhr: **Bibelstunde:** Dekan **Köstlin.**
Amtswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. **Eisele.**

Gestorben:

In Stuttgart: Sofie **Hauff.** — J. **Bopp,** kath. Pfarrer, Stafflangen, Pauline **Klumpp,** Wwe, geb. Kohler, Wildbad, Fr. **Nuber,** Schreiner, Böblingen.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 6. März

Für Sonntag und Montag steht noch immer trockenes und auch zeitweilig aufgeheiteres Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. März. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Prag: Gestern Abend fanden Ausschreitungen des tschechischen Pöbels statt. Mehrere Hundert Menschen zogen unter Absingung eines Hetzliedes über den Wenzelplatz und mußten durch starke Aufgebote auseinander getrieben werden.

Paris, 5. März. Die Nichtigkeitsbeschwerde Zola's wird vor dem Kassationshof von dem Advokaten Mornard vertreten werden.

Odessa, 4. März. Die hiesige bulgarische Kolonie beging gestern das Fest der vor 20 Jahren erfolgten **Befreiung Bulgariens.** Zum Andenken an Kaiser Alexander II., wurde heute ein feierlicher Gottesdienst abgehalten.

New-York, 5. März. Mit den Dampfern, die morgen Europa verlassen, werden 2 750 000 Doll. Wert in Gold, zumeist aus Paris, hieher gebracht. Dies macht mit dem bereits unterwegs befindlichen Golde einen Betrag von 6 300 000 Dollars.

Hiezu Jugendfreund Nr. 10.

Großtante Helene.

Von H. Keller-Jordan.

(Fortsetzung.)

Als sie an seinem Arme hing, warf sie einen prüfenden Blick über das Schloß, das malerisch zwischen den blühenden Kirschbäumen lag. Als sie in das Portal getreten waren, berührte ich Karls Schulter, der noch immer regungslos sein Gesichtchen gegen die Scheiben gedrückt hielt.

„Komm, Karl, wir wollen dem Papa entgegen gehn!“ Von Constanze schwieg ich, denn mein Gefühl sträubte sich dagegen, diese Dame jetzt schon seine Mutter zu nennen.

„Aber die Frau ist nicht meine Mama, Tante Helene, nicht wahr?“ Das Gesicht des Knaben war bleich, als er sich jetzt umwandte und vom Stuhle glitt. Noch ehe ich antworten konnte, öffnete ein Diener die Thüre, und ich stand der Dame gegenüber, die in Zukunft Arabellas Stelle einnehmen sollte.

Sie neigte kalt und vornehm ihr Haupt, als Hermann meinen Namen nannte. Karl, den ich in den Vordergrund drängen wollte, verbarg sich scheu hinter mir, und sein Vater mußte ihn mit Gewalt hervorholen.

„Sieh, mein Junge,“ sagte er vergnügt, indem er bald auf mich sah, bald auf das schöne Weib, das er die Seine nennen sollte, gleichsam als wolle er den Eindruck prüfen, den solche Schönheit auch auf mich hervorbringen müsse, „sieh, das ist deine Mama! Gefällt sie dir nicht?“

Der arme Kleine legte widerstrebend seine Hand in die Constanzes, sah scheu in ihr Gesicht, und eine Thräne nach der andern fing an, über das Gesichtchen zu rollen, das sonst nur zu lächeln verstand.

„Gefällt dir deine Mama nicht, Karl?“ wiederholte sein Vater.

Der Knabe wandte sich um, blickte auf das Bild Arabellas, das über Hermanns Schreibtisch hing und sagte schluchzend: „Die ist meine Mama, ich will keine andere!“

Das hatte Hermann wohl nicht erwartet. Er sah ängstlich in Constanzes Gesicht und sagte sanft, indem er ihre Hand ergriff: „Der Kleine wird sich schon daran gewöhnen. Du wirst ihm sein unartiges Benehmen nicht anrechnen, Constanze, nicht wahr?“

Der boshafte Blick, der einen Augenblick den Augen des Knaben gefolgt war und auf Arabellas schönen Zügen geruht hatte, wich schnell dem alten, liebenswürdigen Ausdrucke, den sie anzunehmen verstand, sobald sie mit Hermann sprach. Aber mit einer Stimme, in deren Klang nichts von Güte und Weichheit lag, sagte sie, indem sie einen kühlen und verächtlichen Blick über meine Gestalt gleiten ließ: „Sprich nicht davon, Lieber! Wie sollte ich dem harmlosen Kinde nachtragen, wofür es selbst nicht verantwortlich ist. Diese Worte kamen sicher nicht aus seinem eigenen Herzen!“ Sie versuchte noch einmal, sich schmeichelnd dem Knaben zu nähern, der sie aber diesmal noch entschiedener zurückstieß und aus dem Zimmer lief. Ich schenkte den Kaffee ein, ordnete den Kuchen auf den Tisch und verließ dann, da mich niemand aufforderte zu bleiben, das Zimmer. Ich hörte von meinem Schlafzimmer aus, wo ich meinen kleinen Flüchtling fand und ihn zu beruhigen suchte, daß Hermann später mit Constanze durch alle Zimmer ging. Ich atmete auf, als sie wieder weggeritten waren.

Am andern Tage kamen die Arbeiter von Ragon und begannen, unsere Erkerwohnung umzubauen, so wie sie heute noch ist, und wie sie deinen Roderich entzückte, als er sie zum ersten Male als unser Gast bewohnte. Wir zogen hinauf, dein Vater und ich, und haben uns so wenig wie möglich um das Leben in den untern Räumen gekümmert, dessen Getöse oft noch mitten in der Nacht zu uns heraufdrang.

Vier Wochen nach dem oben erwähnten Tage war Hermanns Hochzeit mit Fräulein Constanze v. Thieme.

Die letzten Tage vor ihrer Ankunft hier im Schloß gab es ein merkwürdiges Durcheinander. Die zukünftige, junge Frau konnte keines der Zimmer hier auf dem großen Bogengange entbehren, und Hermann zog wirklich, trotz meiner wiederholten, inständigen Bitten, hinüber in die feuchten Seitenzimmer. Tapezierer und Tischler warfen alles durcheinander, und die einst so behaglichen, aber einfachen Räume Arabellas wurden bis zur Unkenntlichkeit umgestaltet. Schwere Portieren rauschten von den Thüren hernieder und gestatteten für die geplanten Gesellschaften einen freien Blick in die ganze Reihe von Gemächern, von denen dieses untere Erkerzimmer hier den Schluß bildete, und das Constanze für ihren Privatgebrauch mit blauem Seidenzeug drappieren ließ. Die Fenster wurden mit rauschenden Gardinen verhangen.

Und dennoch trugen Hermanns Züge nicht das frische, unmittelbare Glück, welches damals über sie ausgegossen war, als er dieselben Räume für Arabella schmückte.

Wirklich traurig war sein Gesicht, als er an einem Abende, einige Tage vor seiner Hochzeit, mit dem Bild Arabellas in mein Zimmer trat.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 37. | Telefon Nr. 30. | Montag, den 7. März 1898. | Telefon Nr. 30. | **67. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Alterlumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

haben unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 6. Nov. 1890, betr. den **Vogelschutz** (M.-Abl. S. 385) und unter Hinweis auf § 8 der Verf. der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 7. Okt. 1890 (Regbl. S. 234 ff.) und vom 29. Nov. 1892 (Regbl. S. 591) in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, **daß** nach Art. 40 des Landespolizeistrafgesetzes **mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bestraft wird, wer** während der Brütezeit der geschützten Vögel und während der Zeit, in welcher die jungen Vögel noch nicht flügg sind, d. h. **in der Zeit vom 1. März bis 15. Septbr., Hunde oder Katzen im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt.**

Die Polizeidiener, Feld- und Waldhüter sind anzuweisen, der Befolgung dieser Vorschrift besondere Aufmerksamkeit zu widmen und Verfehlungen dem Oberamt anzuzeigen.

Backnang, 4. März 1898. K. Oberamt. Preuner, AV.

An die Schultheißenämter.

Unter Hinweis auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern, betr. die Vornahme **einer allgemeinen Schafschau,** vom 16. v. M. (Min.-A.-Bl. S. 57) werden die Schultheißenämter aufgefordert, **binnen einer Woche** dem Oberamt ein Verzeichnis der Schafbestände ihres Gemeindebezirks unter Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen Herden, welche zur Sommerweide in eine andere Markung gebracht werden, vorzulegen bezw. Fehlanzeige zu erstatten. Die Schafbesitzer sind darauf aufmerksam zu machen, daß vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Räude festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet werde. Gleichzeitig sind die Schafbesitzer dahin zu belehren, daß es sich zur Abhaltung der Räude empfiehlt, neu angekaufte Schafe erst nach Ablauf von mindestens 4 Wochen und nachdem dieselben sich bei der Untersuchung als unverdächtig erwiesen haben, mit den übrigen Beständen zu vereinigen.

Backnang, den 5. März 1898. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Bekanntmachung.

In **Wattenweiler,** Gde, Oberweißach, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, den 5. März 1898. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

Zurückgenommen

wird der Steckbrief vom 26. v. M. gegen **Johannes Kleuk** von Althütte wegen schweren Diebstahls.

Den 5. März 1898. Amtsrichter: Hefelen.

Bahnhof Backnang.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Herstellung eines **Centralweichenhauses** werden die nachstehend angeführten Bauarbeiten mit den angegebenen Ueberschlagsbeträgen erforderlich:

Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit mit Dacheindeckung	1850 M.
Zimmerarbeit	576 M.
Schreinerarbeit	258 M.
Glaserarbeit	142 M.
Schlosserarbeit	360 M.
Gipserarbeit	96 M.
Flaschnerarbeit	156 M.
Anstricharbeit	130 M.

Tüchtige Meister werden eingeladen, den Ueberschlag mit Zeichnungen und Bedingnisheft im Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle (Bahnhof, Ostflügel, I. Stock) einzusehen und schriftliche Angebote geschlossen daselbst abzugeben bis zu der Eröffnungsfrist

Donnerstag den 10. März, vormittags ½11 Uhr.

Dem Bauamt unbekannte Unternehmer haben sich durch Vermögens- u. Fähigkeitszeugnisse aus neuester Zeit auszuweisen.

Den 4. März 1898. K. Betriebsbauamt. Wagner.

Backnang.

Bekanntmachung,

betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Sämtliche im Gemeindebezirk Backnang beschäftigten **unständigen Arbeiter** (worunter alle diejenigen zu zählen sind, welche nicht in einem regelmäßigen Arbeitsverhältnisse zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen), **die nicht bereits Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung entrichten,** werden aufgefordert, binnen 3 Tagen beim Polizeikommissär sich zu melden, um dort ihre Quittungskarten entgegenzunehmen.

Zugleich werden die **Arbeitgeber und Dienstherrschaften,** welche derartige unständige Arbeiter beschäftigen, wiederholt auf die **Versicherungspflicht** dieser Personen aufmerksam gemacht unter dem Anfügen, daß die Unterlassung der Einklebung von Marken Bestrafung zur Folge hätte.

Den 7. März 1898. Stadtschultheißenamt Gock.

Hall.

Pferdemarkt

am Montag den 21. d. M.

auf dem Haalplatz, verbunden mit

Ausstellung von Wagen, Geschirren und Geräten

in der Turnhalle,

welche schon am **20. d. M. mittags eröffnet** ist.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Hall, 1. März 1898.

Marktkommission.

Großaspach.

Brennholz- und Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Berghau ober Rietenau kommen am **Freitag den 11. März, von vormitt. 9 Uhr an,** zum Verkauf:

250 Rm. forchene, birkene und eichene Prügel u. Roller, 7000 Stück hartgemischte Wellen, 30 Stück fichtene, forchene und eichene Stämme und Raitel mit zus. 14 Fm.

Abfuhr günstig. Zusammenkunft im Schlag.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 5. März 1898. Schultheiß Bärlin.

Rielingshausen.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Donnerstag den 17. d. Mts., nachmittags von 1 Uhr an,

154 Eichen und Raitel, worunter 29 Stück von 40—72 cm mittlerem Durchmesser und zus. 35,53 Fm., 1 Buche, 1 Elzbeer, 1 Kirschbaum, 16 Derbstangen in 5 Losen, 84 fichtene Stangen verschiedener Größe in 8 Losen und 4 Rm. Spaltholz, wozu Liebhaber einladet

Gemeinderat.
Vorstand: Schwaderer.

Maubach, Oberamts Backnang.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, ca. 299 Hektar umfassend, wird am

Donnerstag den 17. März d. J. nachmittags 2 Uhr

wieder auf 3 Jahre event. 6 Jahre im Aufstreich verpachtet.

Liebhaber sind auf das Rathaus eingeladen.

Den 7. März 1898. Gemeinderat.

Erbstetten.

Jagd-Verpachtung.

Am **Freitag den 11. März d. J.,** nachmittags 2 Uhr, kommt die hiesige Jagd, welche 400 Morgen Wald und 1300 Morgen Feld umfaßt, auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich auf 3 event. 6 Jahre zur Verpachtung. Liebhaber sind eingeladen.

Den 5. März 1898. Gemeinderat.

Hofguts-Verkauf.

Jakob Schneider, Bauers Witwe in **Hohnweiler,** Gde. Lippoldsweiler, beabsichtigt ihr Anwesen, bestehend in Haus, Scheuer und Waschhaus und ca. 28 Morgen Gärten, Aecker, Wiesen und Weinberge entweder im Einzelnen oder im Ganzen, je nachdem sich hiezu Liebhaber zeigen, im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen und werden hiezu Liebhaber

zum 1. Aufstreich am Freitag den 11. d. Mts.
und zum 2. Aufstreich am Montag den 14. d. M.,
je nachmittags 2 Uhr,

in das **Rathaus** zu **Hohnweiler** eingeladen.

Burgstall.

8 Simri dreiblättrigen

Kleesamen

hat zu verkaufen **Rud. Holzwarth.**

Eier.

Täglich garantiert frische, vorzügliche Eier (namentlich für Kranke empfehlenswert) zu haben **Elisenhof.**